© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gewünschten Lage festgesteckt bis er ganz trocken ist. Auf diese Weise lassen sich in kurzer Zeit viel Thiere spannen, oder richtiger gesagt, stellen.

Alle kleineren Käfer bis zur Grösse von 10 cm, auch noch sehr schmale Arten, welche darüber hinausgehen, wie die Quedius, Philonthus, Limonius, Agriotes, sind auf kleine Kartonschnitte — aber nicht Glacékarton — zu kleben. — Wie und welcher Form der Karton sein soll, muss dem Geschmacke des Einzelnen überlassen bleiben, aber auch hier darf die Hauptregel nicht versäumt werden, nämlich vor dem Aufkleben muss die Stellung der Beine und Fühler, vielleicht durch einige Pinselstriche mit einem trockenen Haarpinsel, geordnet werden. Der Klebstoff selbst darf nicht sichtbar werden. C. H. Lange.

Kleine Mittheilungen.

Herr Weskamp—Cöln hat die Photographien eines in seinem Besitze befindlichen Zwitters (Sm. Populi) links W., rechts M., eingesandt und sich bereit erklärt, einem etwaigen Reflectanten dieses seltene Stück für 20 M. abzulassen.

Am 23. Mai v. J. fand ich in der Nähe des etwa 1½ Stunde vom hiesigen Orte entfernten Ritterguts B. ein wahrhaft riesiges Exemplar der Raupe von Lasiocampa Pini, und zwar nicht auf Kiefer, dem Futter dieser Species, sondern auf einem wilden Zwetschenbusch, welcher hier im Verein mit noch mehreren seines Gleichen stand. Verlaufen konnte sich die Raupe nicht haben, denn erstens waren die nächsten Kiefern circa 150 Schritt vom Fundort entfernt, und zweitens spricht nachfolgende Thatsache ganz gegen diese Annahme. Dass sie aber nach Bau, Zeichnung und Farbe eine L. Pini war, darüber war kein Zweifel.*) Die ihr vorgesetzte Kiefer liess sie aber unberührt und zehrte von den Blättern eines Zwetschenästchens, welches ich vorsichtshalber, da ich doch in ihrer Abstammung etwas schwankend war, mit in das Futterglas gesteckt hatte. Am 26. Mai spann sie sich ein und lieferte am 3. Juli 86 ein sehr grosses Weibchen, aber nicht von Pini, sondern von — Quercifolia.

Dieses Exemplar weicht in der Färbung von der Stammart ab; das Rothbraun ist sehr intensiv und geht in eine schwärzliche Färbung über. (Var. Alnifolia.)

Sollte hier das Futter (Zwetsche) Einfluss auf die Entwickelung dieses Thieres gehabt haben oder hat die Raupe der var. Alnifolia dasselbe Kleid wie die Raupe von Pini? Letzteres möchte ich allerdings bezweifeln.

Wenn eins der verehrten Mitglieder schon eine ähnliche Beobachtung gemacht haben sollte und Aufschluss darüber geben könnte, so wäre dies wohl an dieser Stelle sehr erwünscht.

W. Mitgl. 272.

Vorschlag.

Wäre es nicht sehr wünschenswerth, wenn alle Entomologen, besonders aber solche, die im gegenseitigen Tauschverkehr stehen, sich kleine Zettel drucken liessen, die den Fundort bezeichnen und an die Nadel zu stecken sind. Z. B.:

Proviuz Nassau, / Wiesbaden oder: Bayern, / Passau.

Nothwendig erscheint es aber auch, dass dazu eine einheitliche Farbe gewählt werde, sonst erhält man schliesslich keine reine Farbenmusterkarte. Will man nicht weiss nehmen, so schlage ich rosaroth oder chamois vor, Farben, von denen sich der schwarze Druck recht gut abhebt. C. Zeiller — Lüneburg.

*) ? D. R.

Zwei Zwillingscocons.

Im Verlauf der beiden letzten Sommer kam ich in Besitz von 2 Zwillingscocons von Sat. Carpini, die gelegentlich grösserer Zuchten dieses Falters von hiesigen Sammlern erzielt worden waren. Die Cocons unterscheiden sich, ausser vielleicht durch eine geringere Breite des unteren Theils, in nichts von den einfachen Gespinnsten der weiblichen Falter dieser Art. Keine Spur einer Furchung am Gespinnst liess auf das Vorhandensein zweier Individuen schliessen; ebenso war im Innern nichts von einer Scheidewand vorhanden. Die Puppen waren etwas kleiner wie unter normalen Verhältnissen, übrigens wohl ausgebildet, und lagen mit der Bauchseite gegeneinandergekehrt verhältnissmässig locker im Gespinnst. Das Ganze erweckte in mir den Gedanken an eine doppelkernige Mandel (sogenanntes „Vielliebchen“). Während die Puppen des einen Cocons überhaupt nicht zur Entwicklung kamen, entschlüpfte aus dem anderen ein wohlgebildetes W. und in der anderen Puppe sass ein M., das den oberen Theil der Hülse bereits durchbrochen hatte, dann aber wohl an Entkräftung zu Grunde gegangen war. —

Einen Fall von Zwillingscocons bei B. Mori, ebenfalls M. und W. enthaltend, hat Lucas in den Annales de la societé entomologique de France Tom. III. 1845 veröffentlicht und E. v. Siebold, der diesen Fall in seinem Werk über „Wahre Parthenogenesis bei Schmetterlingen und Bienen“ p. 30 citirt, bemerkt dazu: „Es wäre möglich, dass, wenn zufällig beide Schmetterlinge in einem solchen gemeinsamen Cocon zugleich die Puppenhülle abstreiften, sie sich innerhalb des Cocons trotz des engen Raumes hätten begatten können; hätte alsdann das Weibchen allein den Cocon verlassen und entwickelungsfähige Eier gelegt, wie leicht könnte nicht das zurückgebliebene Männchen übersehen und der Fall für eine Fortpflanzung sine concubitu gehalten worden sein?“

Düsseldorf, im Oktober 1887.

Dr. Volkmann.

Räthsel von Mitglied 194.
(Auch die Angehörigen der Mitglieder sind zur Einsendung von Lösungen hierauf berechtigt.)

Der Erste ist in Ehen oft
Der Grund zum ersten Streit:
Wenn die Madam auf „neuen“ hofft
Und „Er“ ist nicht bereit.

Das Zweite ist nur ein Vocal,
Ein einz'ger kleiner Laut,
Und doch aus Zweien an der Zahl
Von Zeichen aufgebaut.

Ging's nach dem Dritten immer her,
Besonders in belle France,
Die Erdenwelt im Himmel wär' —
Jedoch — es langt nicht ganz.

Das Ganze ist ein Falter; rar,
Sehr theuer und gefragt. —
Giebts Keinen, der ein Exemplar
Als Preis zu setzen wagt?

Als Preis ist 1 Paar Xyl. Zinckenii und 1 Paar Plus. Jota ex l. 87 von Herrn Kreye—Hannover freundlichst bestimmt.

Lösungen bis zum 22. Januar erbeten.

Richtige Lösungen des in No. 8 gebrachten Räthsels mit „Nachtkerzenschwärmer“ sandten ein Mitgl. No. 30. 40. 53. 62. 80. 95. 79. 162. 173. 203. 219. 264. 273. 251. 292. 262. 310 jun. 320. 323. 329. 335. 324. 327. 343. 422. 461. 464. 494. 437. 477. 483. 502. 505. 510. 517. 526. 537. 551. 574. 579. 576. 553. 587. 565. 44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleine Mittheilungen 50